

# Alles unter Kontrolle im Spital



## Ein Forumtheater zur Fehlerkultur in Organisationen

Regie/Spielleitung: Jan Weissenfels  
Mit Dagmar Kossow, Karin Hoffsten, Stephan Nabholz und Reto Baumgartner

**Kurzdokumentation**

## **Alles unter Kontrolle im Spital**

Forumtheater – Das Publikum spielt mit!

### **Ein Forumtheater zur Fehlerkultur in Organisationen**

Nur wer gar nicht arbeitet, macht keine Fehler, sagt der Volksmund und zum Glück handelt es sich dabei nur selten um ein falsch transplantiertes Herz. Doch ob schwer oder leicht, bei jedem Fehler stellt sich die Frage, was tun: gar nichts? Korrigieren? Vertuschen? Draus lernen?

Im Rahmen seiner erfolgreichen Produktion „Hetzinfarkt oder die Kunst, bei der Arbeit am Leben zu bleiben“ hat das **forumtheaterzürich** eines der drei bestehenden Module thematisch weiterentwickelt: "Alles unter Kontrolle im Spital" setzt sich am Beispiel des Spitalalltags mit der Fehlerkultur in Organisationen auseinander.

Unter Fehlerkultur wird in unserer Gesellschaft nach wie vor eher die strikte Fehlervermeidung verstanden: Fehler sollten eigentlich gar nicht erst passieren! Und doch geschehen sie in der Realität überall und täglich, vom harmlosen Versehen bis hin zum Unfall mit katastrophalen Folgen, wie tragische Beispiele aus hoch sicherheitsrelevanten Bereichen wie Gesundheitswesen und Luftfahrt gezeigt haben.

"Alles unter Kontrolle im Spital" beleuchtet den Umgang mit Fehlern an einem Arbeitsplatz, der an die Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Hierarchiestufen höchste Ansprüche stellt. Kleine Missverständnisse und Fehlleistungen können hier schwerste Konsequenzen haben.

Das Stück greift dabei folgende Fragen auf: Wie gehen Führungskräfte und MitarbeiterInnen mit eigenen und fremden Fehlern um? Welche Rolle spielen innerbetriebliches Klima und Hierarchien bei der Entstehung und Verarbeitung von Fehlern? Erleichtert eine angstfreie Atmosphäre die Analyse von Fehlern, um ähnliche Vorfälle in Zukunft vermeiden zu können? Und: Steckt in einer neuen Fehlerkultur vielleicht sogar kreatives Potenzial?

## **Alles unter Kontrolle im Spital**

### **Die Szenen**

Renate Gerster, erfahrene Krankenschwester, führt ihre Station kompetent und mit straffer Hand, das braucht auch beim heutigen Personalmangel. Ihre jüngere Kollegin Martina Weber, eine ebenso kompetente, nach neueren Kriterien ausgebildete Pflegefachfrau, und Pfleger Florian Imhof haben andere Vorstellungen von den Prioritäten, die im stressigen Berufsalltag gesetzt werden sollten. Assistenzarzt Peter Fürst wünscht sich angesichts seines wöchentlichen Arbeitspensums vor allem eins: Dass das Pflegepersonal effizient und diskussionslos seinen Job macht.

In der Handlung geht es um unterschiedlichste Fehler, die auf allen (Hierarchie-)Ebenen passieren. Harmlose Flüchtigkeitsfehler – wie beispielsweise ein unleserlicher Kardex-Eintrag – führen zur falschen Medikamentierung mit u. U. gravierenden Folgen. Fehler geschehen im konkreten Fachbereich und im Umgang mit Patienten ebenso wie auf der Ebene der Personalführung und Kommunikation.

Und es geht um die diversen Möglichkeiten, mit Fehlern umzugehen: Da werden Fehler vertuscht oder anderen in die Schuhe geschoben. Es wird mangelhaft kommuniziert. Fehler entstehen aus schwelenden Konflikten oder weil vorangegangene Fehler nicht oder falsch analysiert wurden. Stress und Mehrbelastung führen ebenso zu Fehlleistungen wie die Angst vor dem Fehler selbst und davor, Risiken einzugehen.

Gemeinsam mit dem Publikum werden die Fehler untersucht und Wege zu einer neuen Fehlerkultur ermöglicht.

### **Was ist Forumtheater?**

Diese interaktive Theaterform wurde von Augusto Boal in den 60er-Jahren in Brasilien entwickelt, im Laufe der Jahrzehnte perfektioniert und erwies sich auch in unseren Breitengraden als Möglichkeit, in grösserem Rahmen die Auseinandersetzung über die verschiedensten Themen anzuregen. Das Interessante an diesem Theater ist, dass unterschiedliche Standpunkte nicht nur verbal geäussert werden, sondern dass das Publikum aktiv ins Bühnengeschehen eingreift, die vorgegebenen Szenen spielerisch verändern und auf diese Weise unmittelbar Konsequenzen des eigenen Handelns erleben kann. Forumtheater hebt die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum auf.

### **Patronat KVZ und seco**

Der kaufmännische Verband Zürich (KVZ) hat zusammen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) das Patronat für „Hetzinfarkt“ und für „Alles unter Kontrolle!“ übernommen (KV Zürich: Herr Peter Vonlanthen, Frau Brigitte Tamburini-Schmid / seco – Betriebliche Gesundheitsförderung: Frau Maggi Graf, Zürich).

### **Rahmenbedingungen für die Aufführungen**

- Ab 20 bis maximal 100 ZuschauerInnen
- Insgesamt ca. 2 Stunden Spieldauer
- Minimale Spielfläche: 5 x 7 Meter (Bühne nicht notwendig)

### **Gage**

Vorstellungskosten nach Aufwand und Absprache.